

Schulinterner Lehrplan Musik Sek. I und Sek II

1. Vorstellung des Faches
2. Stundentafel im Fach Musik
3. Unterrichtende im Fach Musik
4. Schulinterner Lehrplan Sekundarstufe I und II
5. Leistungsbewertung
6. Fächerübergreifende Aspekte
7. Umwelterziehung
8. Gender-Mainstreaming (Mädchen und Musik, Schlagzeug)
9. Methoden- und Medien
10. Exkursionen und außerschulische Lernorte
11. Veranstaltungen
12. Das Fach Musik im Kontext zur Europaschule
13. Der Beitrag des Faches Musik im Rahmen der Übermittagsbetreuung

1. Vorstellung des Faches

Die Musik aber ist der wichtigste Teil der Erziehung: Rhythmen und Töne dringen am tiefsten in die Seele und erschüttern sie am gewaltigsten.

Platon

Musik ist etwas Lebendiges, etwas, was Freude bringt und zum Mitmachen anregt. An unserer Schule versuchen wir, diesen Aspekten gerecht zu werden. Deshalb gibt es Musik am Geschwister-Scholl-Gymnasium in vielfältiger Form, und zwar als Unterrichtsfach, im Rahmen zahlreicher Arbeitsgemeinschaften, der Übermittagsbetreuung, in Konzerten und Veranstaltungen wie den Kulturtagen.

Im Mittelpunkt unseres Unterrichts steht das Ziel, das Interesse an Musik außerhalb der alltäglichen Hörgewohnheiten zu wecken, neugierig zu machen auf das musikalische Angebot unserer Stadt und der Nachbarstädte, daran aktiv teilzunehmen oder dieses zu besuchen und vor allem natürlich die Freude an der Musik zu erhalten bzw. zu wecken.

Unerlässlich ist es, im Unterricht über Musik zu sprechen. Darum muss im Unterricht die Fachsprache erlernt werden. Doch dies funktioniert nicht wie beim Vokabellernen einer Fremdsprache, sondern muss immer in dazu gehörenden klanglichen und visuellen Zusammenhängen geschehen, damit Musik in ihrer Struktur begreifbar und verständlich wird – ähnlich wie die Grammatik einer Fremdsprache. *Visuell* kann bedeuten, dass die Metasprache der Notenschrift in ihrer Vielfalt herangezogen und erlernt wird, oder dass bildliche Darstellungen, graphische Strukturen oder farbige Elemente in sinnentsprechender Anordnung Analogien widerspiegeln bzw. Ausdrucksdimensionen zeigen. *Klanglich* bedeutet im Unterricht keineswegs nur hören, sondern vielfach selbst musizieren – mit Stimme, Instrumenten oder anderen Aktivitäten. Hierbei helfen uns natürlich auch die modernen technischen Hilfsmittel. Dazu kommen Exkursionen in Konzerte, Opern und andere musikalische Angebote der Nachbarstädte Düsseldorf, Wuppertal und Essen.

Am Geschwister-Scholl-Gymnasium wird Musik in der Sek. I abgesehen vom ersten Schulhalbjahr in Klasse 7 durchgängig unterrichtet. Dabei bietet die Rhythmisierung des Unterricht in Form von 67,5 Minuten-Einheiten vielfältige methodische Gestaltungsmöglichkeiten, in denen insbesondere der handlungsorientierte Ansatz seinen Platz findet. Kreative Aufgaben (Improvisation, Komposition,

Arrangements entwickeln, Malen zu Musik, Bewegung zu Musik u. a.) spielen eine zentrale Rolle. Natürlich kommt auch das Singen im Unterricht, insbesondere in den Klassen 5 und 6, nicht zu kurz.

Das Fach Musik wird ohne Schulbuch unterrichtet. Allerdings gibt es Klassensätze unterschiedlicher Lehrbücher, die für den Unterricht zur Verfügung stehen. Im Laufe der Sekundarstufe I legen die Schülerinnen und Schüler in ihren Heften systematisch ein Kompendium zu den wichtigsten musiktheoretischen Grundlagen an.

In der Oberstufe wird Musik in Grundkursen unterrichtet. In der Regel gibt es Musikgrundkurse in allen Jahrgangsstufen der Oberstufe.

Inzwischen ist es wissenschaftlich erwiesen, dass Musizieren die ästhetische Sensibilisierung fördert und die Entwicklung der Konzentrationsfähigkeit, der Kreativität und der sozialen Kompetenzen unterstützt, da Musik mehr ist als nur der Einsatz und die Forderung des Verstandes. Immer sind Motorik und Emotionen im Spiel, immer wieder werden komplexe Vorgänge bei der Ausführung notwendig und komplizierte Verknüpfungen im Gehirn ausgelöst.

2. Stundentafel im Fach Musik

Durch den 67,5 Minuten-Takt unserer Schule kann das Fach Musik in allen Jahrgangsstufen der Sekundarstufe I einmal wöchentlich mit einem Unterrichtsblock unterrichtet werden. Eine Ausnahme bildet die Jahrgangsstufe 7, in der im ersten Halbjahr kein Musikunterricht stattfindet. In der Jahrgangsstufe 8 wird im Rahmen des Wahlpflichtbereiches ein Kurs Musikgeschichte angeboten. In der Oberstufe bieten wir Grundkurse in den Jahrgangsstufen EF bis Q2 an.

3. Unterrichtende im Fach Musik

Das Fach Musik wird an unserer Schule vertreten durch die Kollegin Frau Gerling-Halbach sowie die Kollegen Herrn Haehnel und Herrn Schürmann.

Lehrplan Musik Klasse 5

Unterrichtsvorhaben/Inhaltsfelder	Inhalte/mögliche Konkretisierungen	Kompetenzerwartungen
Bedeutungen von Musik: Musik in unserer Umwelt	<ul style="list-style-type: none"> - Lieder singen - Musik in unterschiedlichen Verwendungszusammenhängen wahrnehmen - evtl. Zur Musik zeichnen/malen 	P2, Rx2, Rzp1
Bedeutungen von Musik: Musik wird notiert	<ul style="list-style-type: none"> - grafische Modelle - Töne von c'-a'' - Tondauern, Pausen - Puls, Metrum, Takt, 3/4 und 4/4Takt - Violinschlüssel - Tonschritt, -wiederholung, -sprung - Dynamische Zeichen - Stücke im erlernten Tonraum selbst erfinden - Einfaches Gehörtraining 	P1, P3, P4, Rzp2, Rzp3
Bedeutungen von Musik/ Verwendung von Musik: Instrumentenkunde	<ul style="list-style-type: none"> - Schülerinnen und Schüler stellen Instrumente vor - Kennenlernen von Orchesterinstrumenten - Musikinstrumente hörend unterscheiden 	Bedeutung v. Musik: Rx2 Verwendung v. Musik: Rz1, P2 P3, Rx2
Entwicklungen von Musik: Musik im historischen Kontext	<ul style="list-style-type: none"> - Einordnen von Werken mit Hilfe von Komponistenbiografien - Vorstellung mindestens eines Komponisten/einer Komponistin stellvertretend für seine/ihre Epoche - Musik im Mittelalter - Spielen eines einfachen historischen Stückes - einfache Stilmerkmale benennen 	Rz1, P1, P2, Rx1, Rx2
Bedeutungen von Musik/ Verwendung von Musik: Musik und Bewegung	<ul style="list-style-type: none"> - Tanzformen - Bewegen zu Musik 	Bedeutung v. Musik: P2, Rx2 Verwendung v. Musik: Rz3, Rz1, Rx2

Lehrplan Musik Klasse 6

Unterrichtsvorhaben/Inhaltsfelder	Inhalte/mögliche Konkretisierungen	Kompetenzerwartungen
Bedeutungen von Musik: Musik wird notiert	<ul style="list-style-type: none"> - Bassschlüssel - Töne von E - a'' - Halb- und Ganztonschritte - Intervalle schreiben, bestimmen und spielen/singen - Dur-Dreiklänge - Dur-Tonleiter - Punktierungen - Kennenlernen einer Partitur 	P1, P3, P4, Rx1, Rzp2, Rzp3
Bedeutungen von Musik/ Entwicklungen von Musik: Programmmusik	<ul style="list-style-type: none"> - zu einem vorgegebenen Programm ein Stück erfinden (evtl. Collage) - Programmmusik beschreiben, z.B. mit einer Verlaufsskizze - Evt. Vergleich mit der eigenen Realisation 	Bedeutungen von Musik: Rz2, Rz3, P1, Rx2 Entwicklungen von Musik: Rx1
Bedeutungen von Musik/ Verwendung von Musik: Instrumentenkunde	<ul style="list-style-type: none"> - Gitarre - Evt. zwei einfache Akkorde als Liedbegleitung einüben - E-Bass, E-Gitarre, Verstärker, Mikrophon 	Bedeutungen von Musik: Rx2 Verwendung von Musik: Rz1, P2, P3, Rx2
Entwicklungen von Musik: Musik im historischen Kontext	<ul style="list-style-type: none"> - Einordnen von Werken mit Hilfe von Komponistenbiografien - Erkennen von unterschiedlichen Stilmerkmalen einzelner Epochen - Musikgattung einer Musikepoche, z.B. Rockmusik 	Rz1, P1, P2, Rx1, Rx2
Bedeutungen von Musik/ Verwendung von Musik/ Entwicklungen von Musik: Musiktheater	<ul style="list-style-type: none"> - Kennenlernen einer Oper z. B. im historischen Kontext - Gestaltung ausgewählter Nummern - Beschreibung des Inhalts, der Musik, der Wirkung - Kennenlernen des Arbeitsplatzes "Oper" - Evtl. Besuch einer Operaufführung/ eines Opernhauses 	Bedeutungen von Musik: Verwendung von Musik:

LehrplanMusik Klasse 7 (nur 2. Halbjahr)

Unterrichtsvorhaben/Inhaltsfelder	Inhalte/mögliche Konkretisierungen	Kompetenzerwartungen
Bedeutungen von Musik/ Entwicklungen von Musik/ Verwendung von Musik: Instrumentenkunde	<ul style="list-style-type: none"> - Cembalo/Orgel - Tonlagen verschiedener Instrumente (SATB) - Bearbeitung eines Stückes durch verschiedene Instrumentation auf ihre Wirkung untersuchen 	Bedeutungen: Rx1, Rx3 Entwicklungen: Rz1, Rx2, Rx3 Verwendungen: P1
Musik im historischen Kontext: Entwicklungen von Musik	<ul style="list-style-type: none"> - Spiritual und Gospel - evt. Musik in der Kirche - Spirituals musizieren - zeitgeschichtliche Hintergründe 	Rz2, Rz3, P1, P2, RX1-3
Bedeutungen von Musik/ Entwicklungen von Musik: Formenreichtum ind der abendländischen Kunstmusik	<ul style="list-style-type: none"> - Barock - Homophonie - Polyphonie 	Bedeutungen: Rx1, Rx3, Rz1-3 Entwicklungen: Rz1-3, Rx1-3
Bedeutungen von Musik: Musik wird notiert	<ul style="list-style-type: none"> - Quintenzirkel -Pentatonik 	Rz1, Rz2, P1, P2, Rx2
Verwendung von Musik: Musical	<ul style="list-style-type: none"> - Kurze Geschichte des Musicals - Hören, Analysieren, Musizieren einzelner Szenen 	Rz1-3, P2, Rx1, Rx2

LehrplanMusik Klasse 8

Unterrichtsvorhaben/Inhaltsfelder	Inhalte/mögliche Konkretisierungen	Kompetenzerwartungen
Bedeutungen von Musik: Musik wird notiert	<ul style="list-style-type: none"> - Synkopen, Triolen - Vertiefung: Dur- und Molltonleitern, Intervalle 	Rz1, Rz2, P1, P2, Rx2
Bedeutungen von Musik/ Entwicklungen von Musik: Formenreichtum ind der abendlän- dischen Kunstmusik	<ul style="list-style-type: none"> - Musikalische Parameter - Themenbildung in der Klassik - Variation, Improvisation - Motiv - evt. Sonatenhauptsatzform 	Bedeutungen: Rx1, Rx3, Rz1-3 Entwicklungen: Rz1-3, Rx1-3
Verwendung von Musik: Filmmusik	<ul style="list-style-type: none"> - Fachterminologie der Filmmusik - Kurze Geschichte der Entwicklung der Filmmusik - Analyse der musikalischen Wirkung einzelner Filmszenen - evt. Vertonung einer Filmszene mit Anfertigung eines Regiebuchs 	Rz1-3, Rx1. Rx2, P2
Entwicklungen von Musik: Rockmusik	<ul style="list-style-type: none"> - Kennenlern wichtiger Stücke und Interpreten des Rhythm&Blues, Soul, Rock'n Roll, Beat - Erforschung zeitgeschichtlicher Hintergründe - Nachgestaltung einzelner Songs 	Rz2, Rz3, P1, Rx1-3

Lehrplan Musik Klasse 9

Unterrichtsvorhaben/Inhaltsfelder	Inhalte/mögliche Konkretisierungen	Kompetenzerwartungen
Bedeutungen von Musik: Musik wird notiert	<ul style="list-style-type: none"> - Gesamter Tonraum im Bass- und Violinschlüssel mit Vorzeichen - Funktionsharmonik: Kadenz - evt. Septakkord/Gitarre - Chromatische Tonleiter, Ganztonleiter - Bluesschema 	Rz1, Rz2, P1, P2, Rx2
Bedeutungen von Musik/ Entwicklungen von Musik/ Verwendung von Musik: Schülerinnen und Schüler stellen ihre Musik vor	<ul style="list-style-type: none"> - Selbstständige Information über aktuelle Musik in Form von Hörbeispielen, Musikbeschreibungen und Künstlerbiografien - Evt. Diskussion über Hintergründe und Songtexte 	Bedeutungen: Rz1-3, Rx2, Rx3 Entwicklungen: Rz1, Rz2 Verwendungen: Rz1, Rx1, Rx2
Bedeutungen von Musik: Musikalisch Fremdes	<ul style="list-style-type: none"> - Zeitgenössische Musik - Jazz - Impressionismus oder Expressionismus 	Rz1, Rz3, P2, Rx1-3
Verwendung von Musik: Musik in der Werbung	<ul style="list-style-type: none"> - Analyse von Werbespots - Jingle - Erfinden eines Werbespots - evt. unter Verwendung eines Musikcomputers 	Rz1-3, P1, Rx1-3

Lehrplan Sekundarstufe II

EF, 1.Quartal Thema: Rock, Pop und Wiener Walzer – Musik nach Rezept?

<p>Verwendungen von Musik</p>	<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Zusammenhänge zwischen Wirkungsabsichten und musikalischen Strukturen ○ Bedingungen musikalischer Wahrnehmung im Zusammenhang musikalischer Stereotype und Klischees 	
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
<div style="display: flex; align-items: center; margin-bottom: 10px;"> <div style="margin-left: 5px;">Rezeption</div> </div> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Wirkungen von Musik, • analysieren musikalische Strukturen hinsichtlich musikalischer Stereotype und Klischees unter Berücksichtigung von Wirkungsabsichten, • interpretieren Analyseergebnisse bezogen auf funktionsgebundene Anforderungen und Wirkungsabsichten von Musik. <div style="display: flex; align-items: center; margin-bottom: 10px;"> <div style="margin-left: 5px;">Produktion</div> </div> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln Gestaltungsideen in einem funktionalen Kontext unter Berücksichtigung musikalischer Stereotype und Klischees, • erfinden einfache musikalische Strukturen im Hinblick auf Wirkungsabsichten, • realisieren und präsentieren klangliche Gestaltungen bezogen auf einen funktionalen Kontext. <div style="display: flex; align-items: center; margin-bottom: 10px;"> <div style="margin-left: 5px;">Reflexion</div> </div> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern Zusammenhänge zwischen Wirkungsabsichten und musikalischen Strukturen in funktionsgebundener Musik, • erläutern Gestaltungsergebnisse hinsichtlich ihrer funktionalen 	<p>Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • Konzertwalzer von Joh. Strauß, z.B.: An der schönen blauen Donau, Wiener Blut • Ragtime von Scott Joplin, z.B.: The Entertainer • Blues, z.B.: Backwater Blues, Blues and Trouble • Rock 'n' Roll der 50er Jahre, z.B.: B.Haley: Rock Around The Clock, Elvis Presley: Jailhouse Rock <p>Fachliche Inhalte</p> <p>melodisch-rhythmische Musterbildung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Call & response • Stufen-, Wellen, Dreiklangs-Melodik • 8-taktige Periode mit Vorder-/Nachsatz-Korrespondenz • Pattern, Ostinato, Riff <p>Verhältnis von Melodie und Begleitung in populärer Musik:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Harmonische Funktionen (T-S-D), Bluesschema • Improvisationen auf der Grundlage von Melodieformeln • Kadenzformeln als Grundlage eigener Akkordbegleitungen <p>Musikalische Stereotype und deren Wirkung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Rhythmisch-melodische Formeln in Ragtime und Walzer • Riffs in verschiedenen Rock-Stilen • Coverversionen im Vergleich <p>Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen</p> <p>Ordnungssysteme:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Rhythmische und melodische Motive 	<p>Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • Weitere Beispiele zu den angegebenen Aspekten nach Wahl • Soul, z.B. Ray Charles: Hit the Road, Jack • Beispiel für Riff, z.B.: Deep Purple: Smoke on the Water

<p>Wirksamkeit,</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen kriteriengeleitet Ergebnisse gestalterischer Prozesse bezogen auf Wirkungsabsichten. 	<ul style="list-style-type: none"> • Verhältnis von Metrum, Rhythmus und Takt: Akzentstufen, Synkope, Auf- und Volltakt • diatonische Leiter, Blues-Tonleiter • Alterationen, leitereigene und leiterfremde Töne • Harmonik: einfache Kadenz-Harmonik in Dur und Moll mit Grundbegriffen T, S, D, Dreiklangs-Umkehrungen, Harmonieschemata • Dynamik: Abstufungen/Übergänge durch Besetzungswechsel • instrumentale Klangfarben <p>Formaspekte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ostinato, Aufbauschemata im Popsong, Taktgruppensymmetrie <p>Notationsformen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • lead sheet, trad. Melodie-Notation, Akkord-Symbole, Klaviernotation <p>fachmethodische Arbeitsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hör- und Notentextanalyse der melodisch-rhythmischen und motivischen Gestaltung • Analyse kadenzharmonischer Zusammenhänge unter Nutzung von Akkord- und Harmoniesymbolen • Notation von Akkorden • Spiel von Akkordbegleitungen am Instrument, Realisation von Klassenarrangements mit Gesang • Bearbeitung als stilistische Verfremdung (Travestie) <p>Feedback / Leistungsbewertung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Notentext-Analysen ausformuliert und anhand grafischer Markierung • Harmonisierung einer Melodie Präsentation von Gestaltungsergebnissen 	<p>fachmethodische Arbeitsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gestaltung eines Bandarrangements
---	---	--

EF 2.Quartal Thema: Miteinander oder gegeneinander? Musikalische Dialoge und ihre Ausdrucksmittel



Bedeutungen von Musik

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Zusammenhänge zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen
- Ausdrucksgesten vor dem Hintergrund musikalischer Konventionen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Didaktische und methodische Festlegungen

Individuelle Gestaltungsspielräume



Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Ausdruck und Bedeutung von Musik,
- formulieren Deutungsansätze und Hypothesen bezogen auf Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten von Musik,
- analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten,
- interpretieren Analyseergebnisse vor dem Hintergrund von Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten.



Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln Gestaltungsideen bezogen auf Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten,
- erfinden einfache musikalische Strukturen unter Berücksichtigung musikalischer Konventionen,
- realisieren vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen mit unterschiedlichen Ausdrucksabsichten,
- realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen mit unterschiedlichen Ausdrucksabsichten.



Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern Zusammenhänge zwischen Ausdrucksabsichten und

Unterrichtsgegenstände

- J.S.Bach: Brandenburgisches Konzert Nr.2 F-Dur, 1.Satz
- M.Mussorgski/M.Ravel: „Goldenberg und Schmyle“ aus „Bilder einer Ausstellung“
- Bach: Invention Nr.1 C-Dur
- Ludwig van Beethoven: Klavierkonzert Nr.4 G-Dur, 2.Satz
- Charles Ives: The Unanswered Question
- Sonatensatz in einer Sonatine

Fachliche Inhalte

Satzstrukturen und formale Muster:

- Solo-Tutti-Wechsel
- Motiv und Thema
- Concerto, Invention, Call & Response

Kompositionsprinzipien als Ausdrucksmittel:

- Wiederholung und Variante
- Motivisch-thematische Arbeit: Sequenzierung, Abspaltung
- Themendualismus

Bedeutungszuweisung durch Ausdrucksgesten:

- musikbezogene Kommentare / musikalisches Programm
- hörende und lesende Erschließung von Ausdrucksgesten
- instrumentale Klangfarben, Instrumentenkonnotationen

Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen

Ordnungssysteme:

- rhythmische und melodische Muster
- Rhythmik: ametrische Rhythmen, metrische Rhythmen mit Taktbindungen, Taktarten
- Melodik: Intervalle, diatonische Skalen, Blues-Skala, Motiv und



Unterrichtsgegenstände

- Mozart: Sinfonia Concertante (Auszüge)
- Weitere Beispiele für Call & Response, z.B. Gospelsongs, Jazz-Improvisationen
- Beispiele für Kollektivimprovisation, z.B. New-Orleans-Jazz
- G.Gershwin: „Summertime“ in verschiedenen Fassungen
- Ludwig van Beethoven: Klavierkonzert Nr.4 G-Dur, 2.Satz

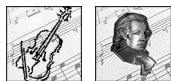
Weitere Aspekte

- Workshop: Gestisch-pantomimische Übungen in der Begegnung von Text und Musik...
- gestaltende Umformung eines Musikbeispiels: Standbild, Dia-Show, Bearbeitung

<p>musikalischen Strukturen,</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse hinsichtlich der Umsetzung von Ausdrucksabsichten, • beurteilen kriteriengeleitet Deutungen von Zusammenhängen zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen. 	<p>Motiv-Varianten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Dynamik: Abstufungen und dynamische Entwicklungen; Terrassen- und Crescendodynamik • Artikulation: staccato-legato, Akzente <p>Formaspekte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wiederholung, Abwandlung, Kontrast <p>Notationsformen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • traditionelle und grafische Notation, Partiturform <p>fachmethodische Arbeitsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hör-Analysen musikalischer Strukturen im Hinblick auf Form-Aspekte und Motiv-Verarbeitungen • Umformung traditioneller Notenbilder in grafische Partituren/Layout von Partituren/Notenpuzzle • Notentextanalysen im Hinblick auf motivisch-thematische Arbeit und Ausdrucksgesten • Improvisationen von Call & Response-Wechseln • Bearbeitung einer dialogisch strukturierten Vorlage <p>Feedback / Leistungsbewertung</p> <ul style="list-style-type: none"> • individuell angefertigte Analysen 	<p>Fachübergreifende Kooperationen</p> <ul style="list-style-type: none"> • mit dem Fach Deutsch: Dialoggestaltung im Drama
---	--	---

<p>EF 3.Quartal Thema: Auf dem Weg in eine neue Zeit – Schönbergs „Pierrot lunaire“ als Ausdruck einer geschichtlichen Umbruchsituation</p>		
 <p>Entwicklungen von Musik</p>	<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Zusammenhänge zwischen historisch-gesellschaftlichen Bedingungen und musikalischen Strukturen ○ Klangvorstellungen im Zusammenhang mit Stil- und Gattungsmerkmalen 	
<p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</p>	<p>Didaktische und methodische Festlegungen</p>	<p>Individuelle Gestaltungsspielräume</p>
 <p>Rezeption</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren musikalische Strukturen bezogen auf historisch-gesellschaftliche Bedingungen, • benennen Stil- und Gattungsmerkmale von Musik unter Anwendung der Fachsprache, • interpretieren musikalische Entwicklungen vor dem Hintergrund 	<p>Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • Auszüge aus Pierrot Lunaire: <ul style="list-style-type: none"> - Nacht - Der Mondfleck - Enthauptung • Schönberg: Verklärte Nacht • Schönberg: Farben • Schönberg „Ein Überlebender aus Warschau“ <p>Fachliche Inhalte</p>	<p>Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • Weitere Beispiele für freie Atonalität, z.B. Schönberg: Klavierstücke op.11, George-Lieder op.15, Webern: Orchesterstücke op.10 • Beispiele für klassischen Gesang und musikalische Deklamation, z.B.: Monteverdi: Lamento d’ Arianna, Bach: Rezitativ „Und der Vorhang im Tempel zerriss“ aus der Johannespassion Schönberg „Ein Überlebender aus Warschau“

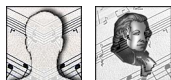
historisch-gesellschaftlicher Bedingungen.



Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwerfen und realisieren eigene klangliche Gestaltungen aus einer historischen Perspektive,
- realisieren vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen unter Berücksichtigung von Klangvorstellungen in historischer Perspektive.



Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- ordnen Informationen über Musik in einen historisch-gesellschaftlichen Kontext ein,
- erläutern Zusammenhänge zwischen musikalischen Entwicklungen und deren historisch-gesellschaftlichen Bedingungen,
- erläutern Gestaltungsergebnisse bezogen auf ihre historische Perspektive,
- beurteilen kriteriengeleitet Entwicklungen von Musik bezogen auf ihre historisch-gesellschaftlichen Bedingungen, auch unter dem Aspekt der durch Musik vermittelten gesellschaftlichen Rollenbilder von Frauen und Männern.

Stilmerkmale und Satzstrukturen:

- Tonalität und Atonalität
- Konsonanz-/Dissonanz-Verhältnisse
- Kompositorische Muster: Passacaglia, Kanon, Motiv-Verarbeitung
- Wort-Ton-Bezüge
- Gesangsstile, Stimmdiale und Vortragsweisen

Historisch-gesellschaftlicher Kontext:

- Umbruchsituation um 1910 in Musik, Kunst, Gesellschaft, Wissenschaft
- Aspekte der Widerspiegelung historischer Veränderungen in kompositorischen Entscheidungen

Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen

Ordnungssysteme:

- Rhythmik: metrische und ametrische Zeitgestaltung, Verhältnis von Takt und Rhythmus,
- Melodik: Motiv, Motiv-Verarbeitungen, Phrase, Prosamelodik
- Dynamik: Abstufungen und Entwicklungen
- Artikulation: staccato-legato,

Formaspekte:

- Ostinato, Polyphonie, Motiv-Verarbeitung, Liedformen/Kunstlied, Vor-, Zwischen-, Nachspiel
- Satzdicke

Notationsformen:

- Partitur, transponierende Instrumente (B-Stimme)
- Notation von Tonhöhen und Tondauern

fachmethodische Arbeitsformen

- Höreindrücke schriftlich ausformulieren
- Analyse von Motiv-Struktur und Motivverarbeitungen in einer Komposition durch Kennzeichnungen im Notentext
- Methoden der Recherche und Aufbereitung von Informationen (Texterschließung)
- Präsentation von Informationen (mediengestützter Vortrag, Handout, Wandzeitung)

Fachübergreifende Kooperationen

- Mit den Fächern Deutsch, Physik, Kunst: Der Epochenübergang um 1910 als Phase des Umbruchs und der Neuorientierung in Wissenschaft, Gesellschaft und Kunst

Feedback / Leistungsbewertung

- Beispiele für spätromantische Harmonik: Schönberg: Verklärte Nacht, Wagner: Tristan-Vorspiel, Strauss: Metamorphosen



Weitere Aspekte


- Vorbereitung und Durchführung einer Ausstellung zur Zeit um 1910 in fächerverbindender Kooperation

	<ul style="list-style-type: none"> • Referate zu historischen und kulturellen Themen 	
--	---	--


EF 4.QuartalThema: Die romantische Oper zwischen Phantasie und Realismus

	<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Zusammenhänge zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen ○ Zusammenhänge zwischen Wirkungsabsichten und musikalischen Strukturen ○ Klangvorstellungen im Zusammenhang mit Stil- und Gattungsmerkmalen
--	--

Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
<div data-bbox="147 711 315 791">  </div> <p>Rezeption</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Ausdruck und Bedeutung von Musik, • beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Wirkungen von Musik, • benennen Stil- und Gattungsmerkmale von Musik unter Anwendung der Fachsprache, • analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgehalt, • interpretieren Analyseergebnisse vor dem Hintergrund von Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgehalt. • interpretieren musikalische Entwicklungen vor dem Hintergrund historisch-gesellschaftlicher Bedingungen. • interpretieren Analyseergebnisse bezogen auf funktionsgebundene Anforderungen und Wirkungsabsichten von Musik. <div data-bbox="147 1318 315 1398">  </div> <p>Produktion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p>	<p>Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • Operninszenierung des aktuellen Spielplans <p>Fachliche Inhalte</p> <p>Personenkonstellation und Handlungsentwicklung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Figurencharakterisierung durch Musik • Beziehung und Beziehungslosigkeit im Duett • Handlungsentwicklung in der Ensembleszene <p>Wirkungsabsichten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Inszenierung als Interpretation von Musik • Bühnenbild und Regiekonzept • Widerspiegelung gesellschaftlicher und politischer Zustände <p>Stil- und Gattungsmerkmale:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Stimmeideale und Besetzung • Beziehungen zwischen Gesang und Instrumentalmusik • Klangfarben und Instrumentenkonnotationen <p>Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen</p> <p>Ordnungssysteme:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Rhythmische und melodische Musterbildung 	<p>Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • Opernausschnitte weiterer Epochen im Vergleich, z.B. Monteverdi (Orfeo), Händel (Julius Cesar), Mozart (Don Giovanni) • Vergleich Opern-/Musicalszenen <p>Weitere Aspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zusammenarbeit mit dem städt. Theater: Führung durch den Bühnenbereich, Interviews

<ul style="list-style-type: none"> realisieren vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen mit unterschiedlichen Ausdrucksabsichten,  <p>Reflexion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> erläutern Zusammenhänge zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen, beurteilen kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse hinsichtlich der Umsetzung von Ausdrucksabsichten, beurteilen kriteriengeleitet Deutungen von Zusammenhängen zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen. ordnen Informationen über Musik in einen historisch-gesellschaftlichen Kontext ein, beurteilen kriteriengeleitet Entwicklungen von Musik bezogen auf ihre historisch-gesellschaftlichen Bedingungen, auch unter dem Aspekt der durch Musik vermittelten gesellschaftlichen Rollenbilder von Frauen und Männern. beurteilen kriteriengeleitet Ergebnisse gestalterischer Prozesse bezogen auf Wirkungsabsichten. 	<ul style="list-style-type: none"> Verhältnis von Metrum, Rhythmus und Takt Alterationen, leitereigene und leiterfremde Töne Dynamik: Abstufungen/Übergänge, dynamische Extreme instrumentale und vokale Klangfarben <p>Formaspekte:</p> <ul style="list-style-type: none"> Wiederholung, Abwandlung, Kontrast, Taktgruppenordnung <p>Notationsformen:</p> <ul style="list-style-type: none"> Klavierauszug <p>fachmethodische Arbeitsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> Hör- und Notentextanalysen der melodisch-rhythmischen und motivischen Gestaltung Formen der szenischen Interpretation, z.B. Standbild, Pantomime, Playbackspiel, freies szenisches Spiel Texterschließung: Zeitungskritik, histor. Rezensionen, Programmheft Musizieren von Melodien und leichten Begleitformeln Hintergrundrecherchen zur Entstehungsgeschichte und zur Rezeption <p>Feedback / Leistungsbewertung</p> <ul style="list-style-type: none"> Notentext-Analysen ausformuliert und anhand grafischer Markierung Textproduktion: Verfassen einer eigenen Zeitungskritik 	<p>Fachübergreifende Kooperationen</p> <ul style="list-style-type: none"> Mit dem Fach Deutsch: Elemente des Dramas und der dramatischen Dichtung <p>Feedback / Leistungsbewertung</p> <ul style="list-style-type: none"> Szenische Präsentationen, z.B. zur Personenkonstellation
---	--	--

Konkretisierte Unterrichtsvorhaben Qualifikationsphase Grundkurs

GK Q1 1./2.Q. Thema: Der Komponist im Übergang zum bürgerlichen Zeitalter		25 Std.
 <p>Entwicklungen von Musik</p>	<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> Paradigmenwechsel im Umgang mit Musik Gattungsspezifische Merkmale im historisch-gesellschaftlichen Kontext 	
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume



Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Paradigmenwechsel,
- benennen stil- und gattungsspezifische Merkmale von Musik im Hinblick auf den historisch-gesellschaftlichen Kontext unter Anwendung der Fachsprache,
- interpretieren Paradigmenwechsel musikalischer Entwicklungen vor dem Hintergrund gesellschaftlich-politischer und biografischer Kenntnisse.



Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln Gestaltungskonzepte unter Berücksichtigung einfacher gattungsspezifischer Merkmale im historischen Kontext,
- erfinden musikalische Strukturen im Hinblick auf einen historischen Kontext,
- realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen sowie vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen im Hinblick auf den historischen Kontext.



Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- ordnen Informationen über Musik und analytische Befunde in einen gesellschaftlich-politischen oder biografischen Kontext ein,
- erläutern Paradigmenwechsel im Umgang mit Musik bezogen auf deren gesellschaftlich-politische Bedingungen,
- erläutern Gestaltungsergebnisse bezogen auf ihren historischen Kontext,
- beurteilen kriteriengeleitet Ergebnisse interpretatorischer und gestalterischer Prozesse im historischen Kontext.

Unterrichtsgegenstände

- Beethoven: Sinfonie Nr.3, 1.Satz
- Bach: Kirchenmusik
- Bach: Höfische Musik
- Schubert; Der Wanderer/Die schöne Müllerin/Winterreise (Auszüge)

Fachliche Inhalte

Gattungsspezifische Merkmale

- Sonatenhauptsatzform in der Wiener Klassik
- Verfahren motivisch-thematischer Arbeit
- Polyphonie/Homophonie
- Fuge
- frz. Ouverture
- Tanzsätze
- Kantate/Passion/Oratorium

Klang- und Ausdrucksideale

- Entwicklung des Sinfonieorchesters, des Klavierbaus
- barockes Orchester
- Themendualismus und Konfliktgedanke
- Zeittypische Ausdrucksgehalte

Bürgerliches Musikleben

- öffentliches Konzert
- private Musizierformen
- bürgerlicher Salon

Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen

Ordnungssysteme

- melodisch-rhythmische Musterbildung
- Akkordbrechung, Dur und Moll

Formaspekte

-
- Formtypen: Fuge, Liedform, Sonatenhauptsatzform
- Formprinzipien: Wiederholung, Abwandlung, Kontrast
- Formen musikalischer Syntax (Periodengliederung)
- Motivstruktur, Themenformen

Unterrichtsgegenstände


- Haydn: Streichquartett Es-Dur (HOB 33, Nr.2), 1.Satz
- Th. v. Badarzewska: „Gebet einer Jungfrau“
- Virtuosenentum: Musik zwischen Kunst und Kommerz
- Liszt, Paganini
- Schumann: Die beiden Grenadiere



Weitere Aspekte

- Kooperation mit der Stadtbibliothek: Recherche und Ausstellung zum Thema „Zensierte Kunst zwischen 1815 und heute“
- Fächerübergreifendes Projekt (Geschichte): Politische Entwicklungen in Europa zwischen 1789 und 1815
- Brecht/Weill

	<p>Notationsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> • traditionelle Partitur, Klaviernotation, Klavierauszug <p>fachmethodische Arbeitsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> • motivisch-thematische Analyse (Notentextanalyse, Höranalyse, ...) • Lektüre von Sekundärtexten • Gestaltung von Bearbeitungen, z.B. Stimmungsumdeutung <ul style="list-style-type: none"> - durch Bearbeitung von Liedmelodien - durch Erstellung von Begleitsätzen • Abfassung von Rezensionen/Leserbriefen aus einer historischen Perspektive <p>Fachübergreifende Kooperationen</p> <ul style="list-style-type: none"> • ---- <p>Feedback / Leistungsbewertung</p> <ul style="list-style-type: none"> • individuell angefertigte (Notentext-) Analysen unter Verwendung spezifischer Analysemethoden und deren Darstellungsmöglichkeiten • Erörterung fachspezifischer Fragestellungen • Referate zum musik- und kulturgeschichtlichen Kontext, z.B. Entwicklung des Klaviers 	
--	--	--

GK Q1 3./4. Quartal Thema: Auf der Suche nach neuen Ausdrucksformen

 <p>Bedeutungen von Musik</p>	<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Ästhetische Konzeptionen von Musik ○ Sprachcharakter von Musik
---	--

Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
  <p>Rezeption</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Ausdruck und Bedeutung von Musik, • formulieren Deutungsansätze und Hypothesen bezogen auf ästhetische Konzeptionen und den Sprachcharakter von Musik, • analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Deutungsansätze und Hypothesen, 	<p>Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schönberg: op. 19.2 und 19.6 • Strawinsky: Sacre du printemps • Messiaen: Modes de valeurs et intensité • Cage: unterschiedliche Werke • Werke in graphischer Notation • Webern / Bach: Ricercare a 6 (aus: „Musikalisches Opfer“ BWV 1079) („Klangfarbenmelodie“) <p>Fachliche Inhalte</p>	<p>Unterrichtsgegenstände</p> <p>Reduktion und Tradition</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schönberg: Suite für Klavier op. 25 <p>Rückbesinnung und Traditionsbezug</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ottorino Respighi: Antiche danze ed arie per liuto („Alte Tänze und Weisen für Laute“; 1916/1923/1931) Transkription und Bearbeitung für Orchester <ul style="list-style-type: none"> ○ z. B. Suite Nr. 1 “Gagliarda Vincenzo Galilei” • Sergej Prokofjew: Sinfonie Nr. 1 (Symphonie Classique) op. 25

- interpretieren Analyseergebnisse vor dem Hintergrund ästhetischer Konzeptionen und des Sprachcharakters von Musik.



Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln Gestaltungskonzepte unter Berücksichtigung des Sprachcharakters von Musik,
- bearbeiten musikalische Strukturen unter Berücksichtigung ästhetischer Konzeptionen,
- vertonen Texte in einfacher Form,
- erfinden musikalische Strukturen unter Berücksichtigung ästhetischer Konzeptionen und des Sprachcharakters von Musik,
- realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen sowie vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen vor dem Hintergrund ästhetischer Konzeptionen.



Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern Zusammenhänge zwischen ästhetischen Konzeptionen und musikalischen Strukturen,
- erörtern musikalische Problemstellungen bezogen auf ästhetische Konzeptionen und den Sprachcharakter von Musik,
- beurteilen kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse sowie musikalische Interpretationen hinsichtlich der Umsetzung ästhetischer Konzeptionen und des Sprachcharakters von Musik,
- beurteilen kriteriengeleitet Deutungen von Musik hinsichtlich ästhetischer Konzeptionen.

Reduktion und Konzentration

- ästhetische Konzeptionen der 2. Wiener Schule
 - Formen der Dissonanzbehandlung (freie Atonalität, Zentralklang, ...)
 - Zwölftontechnik
- Bezüge zu ästhetischen Konzeptionen der bildenden Kunst
 - Der Weg des Blauen Reiters in die Abstraktion

Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen

Ordnungssysteme

- rhythmisch-metrische Gestaltung
 - Synkopen, Taktwechsel, freie Akzentsetzung, („Auflösung rhythmisch-metrischer Grundstrukturen“)
 - polyrhythmische Strukturen, rhythmische Überlagerungen
- melodische und harmonische Strukturen freitonaler und atonaler Musik
- Gestaltungsprinzipien der Dodekaphonie
- Artikulationsformen und Spieltechniken
- differenzierte dynamische Verläufe

Formaspekte

- Formprinzipien der 2. Wiener Schule

Notationsformen


- traditionelle Partitur
- graphische Notation

fachmethodische Arbeitsformen



- Verfahren der musikalischen Analyse (Notentextanalyse, Höranalyse, ...)
- Gestaltungsaufgabe zum Expressionismus (z. B. Gestaltung einer frei tonalen „Bagatelle für Streichquartett“, Vertonung eines expressionistischen Textes, (Neu-) Bearbeitung eines Satzes aus einer barocken Triosonate, ...)
- Präsentation von Rechercheergebnissen
- Komponisten-/Künstlerporträt

	<p>Feedback / Leistungsbewertung</p> <ul style="list-style-type: none"> • individuell angefertigte (Notentext-) Analysen unter Verwendung spezifischer Analysemethoden und deren Darstellungsmöglichkeiten • Gestaltungsaufgabe: Bearbeitung eines kompositorischen Musters (schriftliche Übung) • Komponisten- bzw. Künstlerportraits (in Einzel- bzw. Partnerarbeit) • Portfolio zu verschiedenen musikalischen Erscheinungsformen zu Beginn des 20. Jahrhunderts 	
--	--	--

GK Q2 1./2.Q. Thema: Musik als Zeugnis gesellschaftspolitischen Engagements	25 Std.
--	----------------

 <p>Verwendungen von Musik</p>	<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Wahrnehmungssteuerung durch Musik ○ Funktionen von Musik in außermusikalischen Kontexten
--	--

Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
--	---	---

<div style="display: flex; justify-content: space-between;"> <div style="width: 45%;">  <p>Rezeption</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Wirkungen und Funktionen von Musik, • formulieren Deutungsansätze und Hypothesen bezogen auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte, • analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte, • interpretieren Analyseergebnisse im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte. </div> <div style="width: 45%;">  <p>Produktion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln Gestaltungskonzepte im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung in einem funktionalen Kontext, </div> </div>	<p>Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kurt Weill: Ballade von der Seeräuberjenny • Jimi Hendrix: Star Spangled Banner • Stockhausen: Hymnen • Schubert: Winterreise <p>Fachliche Inhalte</p> <p>Rezeptionsweisen von Musik</p> <ul style="list-style-type: none"> • Formen der Distanzierung durch Musik • Nationalhymnen als Ausdruck von Gemeinschaft und Identität • Identifikation durch Authentizität im Rap <p>Verfahrensweisen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Stilzitate und deren Verfremdung bei Kurt Weill • Verfremdung und Dekonstruktion durch Montage, Klangcollage, Sampling/Mixing • instrumentale Klangerzeugung und –veränderung • Verhältnis von Sprachrhythmus und rhythmisierter Sprache im Rap 	<p>Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schlager der 30er: Ich bin die fesche Lola, Ein Freund, ein guter Freund... • Beatles: Revolution (Fassungen 1966/68), Revolution 9 • Barry McGuire: Eve of Destruction • Doors: This is the End • Samy Deluxe: Wer wird Millionär • Pink: Dear Mr. President / Wise Guys: Hallo Berlin <p>Weitere Aspekte</p> <p>Fächerübergreifende Kooperationen</p> <ul style="list-style-type: none"> • mit dem Fach Deutsch: Brecht und das epische Theater / Theaterkonzeptionen der Moderne • mit dem Fach Englisch: Dekodierung von Raptexten • mit dem Fach Geschichte: Bürgerrechts-, Anti-Kriegs- und „Black Power“-Bewegung in den USA
---	--	--

- bearbeiten vokale und instrumentale Kompositionen im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte,
- erfinden einfache musikalische Strukturen bezogen auf einen funktionalen Kontext,
- realisieren und präsentieren klangliche Gestaltungen bezogen auf einen funktionalen Kontext.



Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern Zusammenhänge zwischen Wirkungen und musikalischen Strukturen im funktionalen Kontext,
- erläutern Gestaltungsergebnisse hinsichtlich ihrer funktionalen Wirksamkeit,
- erörtern Problemstellungen zu Funktionen von Musik,
- beurteilen kriteriengeleitet Ergebnisse gestalterischer Prozesse bezogen auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte.

außermusikalische Kontexte

- Das Woodstock-Festival und die Protestbewegungen der 60er Jahre
- Hip Hop als kulturelle und politische Bewegung

Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen

Ordnungssysteme

- Melodie- und Rhythmusmuster
- Polyrythmik
- harmonische Konventionen
- metrische und ametrische Zeitgestaltung

Formaspekte

- Periodisch-symmetrische Formmodelle

Notationsformen

- traditionelle Notenschrift
- grafische Notation
- Tonspurendiagramme

fachmethodische Arbeitsformen

- Analyse der Bezüge zwischen Text und Musik, zwischen Vorlage und Bearbeitung (vergleichende Hör- und Notentextanalyse)
- Lektüre von Selbstzeugnissen, z.B. Schriften, Interviews
- Praktische Erprobung von Montage- und Mixingverfahren

Fachübergreifende Kooperationen

- ---

Feedback / Leistungsbewertung

- individuell angefertigte Hör- und Notentextanalysen unter Verwendung spezifischer Analysemethoden und deren Darstellungsmöglichkeiten
- Gestaltungsaufgabe: Erstellung einer Klangcollage / einer Breakbeat-Aufnahme
- Erörterung fachspezifischer Fragestellungen
- Referate zum zeitgeschichtlichen und politischen Kontext der Musik



Bedeutungen von Musik

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Ästhetische Konzeptionen von Musik
- Sprachcharakter von Musik

Konkretisierte Kompetenzerwartungen



Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Ausdruck und Bedeutung von Musik,
- formulieren Deutungsansätze und Hypothesen bezogen auf ästhetische Konzeptionen und den Sprachcharakter von Musik,
- analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Deutungsansätze und Hypothesen,
- interpretieren Analyseergebnisse vor dem Hintergrund ästhetischer Konzeptionen und des Sprachcharakters von Musik.



Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln Gestaltungskonzepte unter Berücksichtigung des Sprachcharakters von Musik,
- bearbeiten musikalische Strukturen unter Berücksichtigung ästhetischer Konzeptionen,
- vertonen Texte in einfacher Form,
- erfinden musikalische Strukturen unter Berücksichtigung ästhetischer Konzeptionen und des Sprachcharakters von Musik,
- realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen sowie vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen vor dem Hintergrund ästhetischer Konzeptionen.



Reflexion

Inhaltliche und methodische Festlegungen

Unterrichtsgegenstände

- J.S.Bach: „Crucifixus“ aus der Messe h-Moll
- Karlheinz Stockhausen: Gesang der Jünglinge
- Raumklang und Raumbezug
- Elektronische Klangerzeugung und –gestaltung
-

Fachliche Inhalte

Musikalische Zeichensprache

- Musikalisch-rhetorische Figuren, z.B. Passus duriusculus, Seufzermotiv
- Vertonung liturgischer Texte in der Kirchenmusik
- Dissonanzbehandlung

Kompositionsprinzipien als Ausdrucksmittel

- Formtypen
 - Passacaglia
 - Collage
 - Formen der Polyphonie

Wort-Ton-Verhältnis

- Sprache als Klang- und Bedeutungsträger
- Prosa- und Korrespondenzmelodik
- Ausdrucksgestik in der Sprachmelodie

Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen

Ordnungssysteme

- rhythmisch-metrische und ametrische Strukturen
- melodische Muster
- Konsonanz/Dissonanz

Individuelle Gestaltungsspielräume

Unterrichtsgegenstände

- Giovanni Gabrieli (mehrchörige Motette)
- Bach, Kantate 12 „Weinen, klagen, sorgen, zagen“, Eröffnungschor
- Bach, h-Moll-Messe: Credo/Symbolum Nicenum (Auszüge)
- Bach: „Lass ihn kreuzigen“ aus der Matthäuspassion
- Crucifixus-Vertonungen in Messen von Mozart (Missa brevis KV 220), Beethoven (Messe op. 86)
- Schubert: Der Tod und das Mädchen
- Reger: O Tod, wie bitter bist du
- Ligeti: Lux aeterna
- Strawinski: Psalmensinfonie, 3.Satz

Weitere Aspekte

- Unterrichtsprojekt/Ausstellung: Der Himmel auf Erden? Musik als Ausdruck von Lebensfreude und Jenseitshoffnung

<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern Zusammenhänge zwischen ästhetischen Konzeptionen und musikalischen Strukturen, • erörtern musikalische Problemstellungen bezogen auf ästhetische Konzeptionen und den Sprachcharakter von Musik, • beurteilen kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse sowie musikalische Interpretationen hinsichtlich der Umsetzung ästhetischer Konzeptionen und des Sprachcharakters von Musik, • beurteilen kriteriengeleitet Deutungen von Musik hinsichtlich ästhetischer Konzeptionen. 	<ul style="list-style-type: none"> • vokale und instrumentale Klangfarbe, Sinusschwingung, Obertonspektrum <p>Formaspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ostinato und Soggetto • Polyphone Satzstruktur • Formaspekte elektronischer Musik (z. B. Montagetechnik, Raumklang) <p>Notationsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> • traditionelle Partitur, Klavierauszug • Notation elektronischer Musik <p>fachmethodische Arbeitsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verfahren der musikalischen Analyse (Notentextanalyse, Höranalyse, ...) • Interpretationsvergleich • Gestaltung von Textvertonungen • Gestaltungsaufgabe unter Verwendung digitaler Medien <p>Fachübergreifende Kooperationen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mit dem Fach Religion: Kulturgeschichtlicher Kontext biblischer und liturgischer Texte • Mit dem Fach Physik: Schwingungseigenschaften und Prinzipien elektronischer Klangerzeugung <p>Feedback / Leistungsbewertung</p> <ul style="list-style-type: none"> • individuell angefertigte (Notentext-) Analysen unter Verwendung spezifischer Analysemethoden und deren Darstellungsmöglichkeiten • Ausformulierung einer vergleichenden Interpretation • Gestaltungsaufgabe: Textvertonung durch klangliche Manipulation • Referate zum musikästhetischen und kulturgeschichtlichen Kontext 	
--	--	--

5. Leistungsbewertung

Im Fach Musik kommen im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ sowohl mündliche, schriftliche als auch praktische Formen der Leistungsüberprüfung zum Tragen. Dabei können neben den *handlungsbezogenen* auch die *musikalisch-ästhetischen Kompetenzen* in ihren individuellen Ausprägungen berücksichtigt werden. Im Verlauf der Sekundarstufe I ist durch eine geeignete Vorbereitung sicherzustellen, dass eine Anschlussfähigkeit für die Überprüfungsformen der gymnasialen Oberstufe gegeben ist. Die Schülerinnen und Schüler zeigen ihre Kompetenzen im Bereich der „Sonstigen Leistungen im Unterricht“ u.a. durch mündliche Beiträge im Unterricht (z.B. Unterrichtsgespräch, kooperative Arbeitsformen, Vortrag), schriftliche Beiträge (z.B. Portfolio, Hörprotokoll, Materialsammlung/-aufbereitung, schriftliche Übung), praktische Beiträge im Unterricht (z.B. Musizieren, klangliche und musikbezogene Gestaltungen) sowie Ergebnisse eigenverantwortlichen Handelns (z.B. im Rahmen von Recherche, Erkundung, kreativer Gestaltung, Präsentationen). Der Bewertungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ erfasst die Qualität, die Quantität und die Kontinuität der mündlichen und schriftlichen Beiträge im unterrichtlichen Zusammenhang. Mündliche Leistungen werden dabei in einem kontinuierlichen Prozess vor allem durch Beobachtung während des Schuljahres festgestellt. Gemeinsam ist den zu erbringenden Leistungen, dass sie in der Regel einen längeren, zusammenhängenden Beitrag einer einzelnen Schülerin bzw. eines einzelnen Schülers oder einer Schülergruppe darstellen, der je nach unterrichtlicher Funktion, nach Unterrichtsverlauf, Fragestellung oder Materialvorgabe einen unterschiedlichen Schwierigkeitsgrad haben kann.

Rezeption/ Reflexion

- Bewertet werden u.a. die Sicherheit und Qualität in der Umsetzung von Aufgabenstellungen, z.B. die Beschreibung von Musik auf Grundlage eines Höreindrucks oder Notentextes.
- Dabei soll die erworbene Fachsprache angewendet werden, um musikalische Wahrnehmungen und Strukturen differenziert zu beschreiben, Hörbeispiele und Notenmaterial möglichst genau zuzuordnen und um musikalische Sachverhalte erklären und begründen zu können.
- Bewertet wird auch die Fähigkeit, erworbenes musikalisches Fachwissen in anderen bzw. neuen Zusammenhängen fachsprachlich richtig anzuwenden und Begründungszusammenhänge zu erfassen und schlüssig darzustellen

Note	Beurteilungskriterien
sehr gut	<ul style="list-style-type: none"> - sehr kontinuierliche und ausgezeichnete Mitarbeit (inkl. zuverlässiges Erledigen von Lern-/Hausaufgaben, lückenlose, sehr ordentliche Heftführung, Material ohne Ausnahme vorhanden) - sehr schnelles und sicheres Umsetzen von Aufgabenstellungen/ Erfassen von Höreindrücken - sehr gute und produktive Beiträge , z.B. durch: <ul style="list-style-type: none"> • sehr differenzierte Erklärungen und Begründungen, • hervorragendes Erläutern und Beurteilen musikalischer Sachverhalte • souveräner Gebrauch der Fachterminologie
gut	<ul style="list-style-type: none"> kontinuierliche und gute Mitarbeit (inkl. regelmäßiges Erledigen von Lern-/Hausaufgaben lückenlose, ordentliche Heftführung, Material ohne Ausnahme vorhanden) -sehr schnelles und meist sicheres Umsetzen von Aufgabenstellungen/ Erfassen von Höreindrücken -gute und meist produktive Beiträge, z.B. durch: <ul style="list-style-type: none"> • differenzierte Erklärungen und Begründungen, • sicheres Erläutern und Beurteilen musikalischer Sachverhalte • sicherer Gebrauch der Fachterminologie
befriedigend	<ul style="list-style-type: none"> Durchschnittliche und zurückhaltende Mitarbeit (i.d.R. Erledigen von Lern-/Hausaufgaben; grundsätzlich lückenlose, grundsätzlich ordentliche Heftführung, Material meist vorhanden) -zügiges und überwiegend sicheres Umsetzen von Aufgabenstellungen/ Erfassen von Höreindrücken -fachlich korrekte Beiträge z.B. durch:

	<ul style="list-style-type: none"> durchschnittliche Erklärungen und Begründungen, gutes Erläutern und Beurteilen musikalischer Sachverhalte meist sicherer Gebrauch der Fachterminologie
ausreichend	<p>Seltene Mitarbeit (z.T. ohne Lern-/Hausaufgaben; fehlerhafte, z.T. unordentliche Heftführung, Material z.T. nicht vorhanden)</p> <p>-schleppendes und ungenaues Umsetzen von Aufgabenstellungen/ Erfassen von Höreindrücken</p> <p>-fachlich ungenaue oder unproduktive Beiträge, z.B. durch:</p> <ul style="list-style-type: none"> Ungenaue Erklärungen und Begründungen, ungenaueres Erläutern und Beurteilen musikalischer Sachverhalte grundlegender Gebrauch der Fachterminologie
angelhaft	<p>- nur sporadische Mitarbeit (meist ohne Lern-/Hausaufgaben; fehlerhafte, unvollständige, unordentliche Heftführung, Material meist nicht vorhanden)</p> <p>- langsames und fehlerbehaftetes Umsetzen von Aufgabenstellungen/ Erfassen von Höreindrücken, fehlerhafte Beiträge, z.B. durch:</p> <ul style="list-style-type: none"> meist falsche Erklärungen und Begründungen, schlechtes Erläutern und Beurteilen musikalischer Sachverhalte kaum Gebrauch der Fachterminologie
ungenügend	<p>sporadische/ keine Mitarbeit(grundsätzlich ohne Lern-/Hausaufgaben; fehlerhafte, sehr unvollständige und unordentliche Heftführung, Material i.d.R. nicht vorhanden)</p> <p>nur teilweise/ sehr fehlerhaftes/ kein Umsetzen von Aufgabenstellungen/ Erfassen von Höreindrücken,</p> <p>unverständliche Beiträge, z.B. durch:</p> <ul style="list-style-type: none"> keine Erklärungen und Begründungen, fehlendes oder überwiegend falsches Erläutern und Beurteilen musikalischer Sachverhalte kein Gebrauch der Fachterminologie

Produktion

Produktives /kreatives und reproduktives Gestalten musikalischer Verläufe (d.h. selbst „komponiert“ oder Musizieren

nach Noten oder anderen Vorgaben, also konzentriertes und zielorientiertes Üben z.B. musikalischer Parameter)

Formen der Gestaltung sind z.B. Singen, Body Percussion, Instrumente;

-

Präsentation einzeln oder in Gruppen

Note	Beurteilungskriterien
sehr gut	<ul style="list-style-type: none"> - sehr schnelle und korrekte Umsetzung von Notentext / der Aufgabenstellung in Klang -souveräne Beherrschung des Instruments/ der Stimme (nach vorheriger Anleitung) -sehr große Verbesserung der musikalischen Darstellung (im Vergleich zu vorherigen Präsentationen) -besonderes Engagement in der Gruppe -umfangreiches Einbringen eigener kreativer Impulse
gut	<ul style="list-style-type: none"> - schnelle und meist korrekte Umsetzung von Notentext / der Aufgabenstellung in Klang - sichere Beherrschung des Instruments/ der Stimme (nach vorheriger Anleitung) - deutliche Verbesserung der musikalischen Darstellung (im Vergleich zu vorherigen Präsentationen) -gutes Engagement in der Gruppe - Einbringen eigener kreativer Impulse
befriedigend	<ul style="list-style-type: none"> -zügige und überwiegend korrekte Umsetzung von Notentext/ der Aufgabenstellung in Klang -überwiegend sichere Beherrschung des Instruments/ der Stimme (nach vorheriger Anleitung) -Verbesserung der musikalischen Darstellung (im Vergleich zu vorherigen Präsentationen) -durchschnittliches Engagement in der Gruppe
ausreichend	<ul style="list-style-type: none"> - schleppende Umsetzung von Notentext/ der Aufgabenstellung in Klang - grundlegende Beherrschung des Instruments/ der Stimme (nach vorheriger Anleitung) - kaum Verbesserung der musikalischen Darstellung (im Vergleich zu vorherigen Präsentationen) - wenig Engagement in der Gruppe

mangelhaft	<ul style="list-style-type: none"> - sporadische Umsetzung von Notentext/ der Aufgabenstellung in Klang - mangelnde Beherrschung des Instruments/ der Stimme (nach vorheriger Anleitung) - keine Verbesserung der musikalischen Darstellung (im Vergleich zu vorherigen Präsentationen) - kein Engagement in der Gruppe - störendes Verhalten
ungenügend	<ul style="list-style-type: none"> - keinerlei Umsetzung von Notentext/ der Aufgabenstellung in Klang - fehlende Beherrschung des Instruments/ der Stimme (nach vorheriger Anleitung) - Verweigerung der Mitarbeit

6. Fächerübergreifende Aspekte

Viele Unterrichtsinhalte im Fach Musik ermöglichen fächerübergreifendes Lernen. Bewusst sollen dabei Verbindungen zu anderen Fächern aufgezeigt werden, um den Schülerinnen und Schülern bewusst zu machen, dass die Fächer nicht isoliert voneinander sind, sondern im Gegenteil vielfältige Verbindungen untereinander haben.

Im Bereich der Mathematik betrifft dies z.B. die Taktarten und die Noten- und Pausenwerte, im Bereich der Physik die Klangeigenschaften von Instrumenten, die Naturtonreihe und die Intervalle, im Bereich der darstellenden Kunst alle Epochen und ihre Stilmerkmale aber auch die Programmmusik (Bilder einer Ausstellung), Verbindungen zum Fach Religion ergeben sich durch die Mitgestaltung von Gottesdiensten, unter dem Aspekt Musik und Kirche (Messe) mit allen kirchenmusikalischen Vertonungen, zum Fach Geschichte/Politik zu den gesellschaftspolitischen Aspekten, die Musik beeinflusst haben aber auch den Künstler in seiner Zeit verankern sowie zu politischen Liedern (Nationalhymne, Revolution, usw.) und zur Jugendmusikkultur, zum Fach Erdkunde über den Aspekt Musik anderer Völker, zu den Sprachen mit allen Formen und Gattungen textgebundener Musik, zum Fach Sport über Musik und ihre Bewegungsformen.

7. Der Beitrag des Faches Musik zur Umwelterziehung

Musik muss als Schulfach sensibilisieren für Lautstärken. Moderne Medien, insbesondere MP3-Player und Handys, nehmen im Leben der Schülerinnen und Schüler immer größeren Raum ein. Zumeist wird die Musik über Kopfhörer gehört. Auf die Gefahren der Hörschädigung muss im Fach Musik eingegangen werden und zu einem kritischen Umgang mit Lautstärke als Form der Umwelt- und Gesundheitsbelastung hingewiesen werden.

8. Gender-Mainstreaming

Der Aspekt des Gender-Mainstreaming wird berücksichtigt bei Komponistinnen in der Musik. Clara Schumann, Alma Mahler, Fanny Mendelssohn stehen dabei stellvertretend für Frauen in der Musik, die gegen die Dominanz der Männer beinahe chancenlos waren. An Stars unserer Zeit, wie Ann Sophie Mutter oder Vanessa Mae, den Frauenbands Sugarbabes, No Angels oder den Supremes, sollte das veränderte Selbstbewusstsein und Rollenverständnis aufgezeigt werden. Dies kann ebenso an Klischees wie z.B. „Frauen spielen keine Blechblasinstrumente“ thematisiert werden.

9. Methoden- und Medien

Medien im Musikunterricht am GSG

Das Geschwister-Scholl-Gymnasium Velbert verfügt für den Musikunterricht über eine umfangreiche Medienausstattung, die auf folgende Räume aufgeteilt ist:

1) Musikraum 1 (mit Nebenräumen):

- **Musikraum 1** (mit schalldämmendem Teppich, zentraler Stromabschaltung und höhenverstellbarer Bestuhlung): Konzertflügel; Cembalo; 18 hochwertige Keyboards mit Kopfhörern in Spezialtischen; 10 akustische Gitarren; mehrere E- und Bassgitarren; Bühnenverstärker (mit eingebauten Mischpulten), Mikrophone; Orff- und Perkussionsinstrumente (teilweise als Klassensatz); Schlagzeug; Stereoanlage; 5 tragbare CD-Player; Videoanlage; Musikcomputer mit Beamer,

Internetanschluss und Musikprogrammen, die den Schüler/innen auch zu Hause kostenlos zur Verfügung stehen (u.a. Grundwissen Musik; Notationsprogramm Primus; Noten-Übung)

- **Musikbibliothek** mit umfangreicher Sammlung zu folgenden Schwerpunkten: Musikbuch „Soundcheck“; Nachschlagewerke; Partituren; Arrangements zum Klassenmusizieren; Stationenlernen; Freiarbeit; musikpädagogische Zeitschriften; 5-Fächer-Lernkarteien zur Musiktheorie
- **drei weitere Übungsräume:** jeder mit kompletter Bandausstattung

2) Musikraum 2

- (mit schalldämmendem Teppich und zentraler Stromabschaltung): Klavier; Stereoanlage; Bühnenverstärker (mit eingebautem Mischpult); Cajons; 5 Keyboards

3) Aula (mit umfangreicher Bühnenausstattung sowie Licht- und Tontechnik)

Methoden im Musikunterricht am GSG

Diese umfangreiche Medienausstattung ermöglicht vielfältige Unterrichtsmethoden. Neben den traditionell-bewährten kommen u. a. folgende Methoden hinzu, die sich in den letzten Jahren etabliert haben:

- Stationenlernen
- Klassenmusizieren
- Freiarbeit
- arbeitsteilige Gruppenarbeit auch für die Musikpraxis

Schließlich bieten wir im Musikraum 1 und den Nebenräumen noch die **Mittagsmusik** an: ein Freiarbeitskonzept, in dem die Schüler/innen Impulse und Aufgaben aus dem Musikunterricht weiterverfolgen sowie einzeln oder in kleinen Ensembles musizieren können; dieses Angebot (in der Mittagspause an den Ganztagen) erfreut sich großer Beliebtheit und wird von jeweils bis zu 60 Schüler/innen wahrgenommen.

8. Exkursionen und außerschulische Lernorte (Oper, Exkursionen)

Im Musikunterricht versuchen wir, Schülerinnen und Schülern mit unterschiedlichsten Methoden Musik nahezubringen. Die Komplexität von Musik kann aber nur in vollem Maße erfahrbar werden, wenn man Musik live erlebt. Darum besuchen wir Konzerte und Musiktheateraufführungen in Velbert, Essen und Wuppertal. Die Atmosphäre eines Konzertbesuchs, das hautnahe Erlebnis von Sängern und Instrumentalisten ist unersetzlich.

In den letzten Jahren haben wir besonders intensiv mit der Philharmonie Essen zusammen gearbeitet. Konzertbesuche werden von einer Mitarbeiterin der Philharmonie vorbereitet. Anschließend findet eine Nachbesprechung statt.

Mehrere Male haben Musikkurse unserer Schule an Kompositionsprojekten teilgenommen. Sie hatten die Gelegenheit, ihre Werke in der Philharmonie Essen aufzuführen.

Daneben ermöglichen wir unseren Lerngruppen einen Blick hinter die Kulissen, indem wir eine Opernführung organisieren oder eine Orgel in einer der naheliegenden Kirchen besichtigen.

10. Veranstaltungen

Wir gestalten oder wirken an Aufführungen wie z.B. Schulgottesdiensten, Tagen der offenen Tür, jährlichen Kulturtagen, Schnuppernachmittagen und fachübergreifende Theateraufführungen.

11. Das Fach Musik im Kontext zur Europaschule

Lieder anderer europäischer Nationen und anderer, fremder Kulturen haben seit jeher ihren festen Platz im Musikunterricht. Daneben sind auch große Komponisten europäischer Nationen im Musikunterricht selbstverständlich, wie z.B. Modest Mussorgsky, Maurice Ravel, Camille Saint-Saens, Anton Dvorak, Friedrich Smetana, Igor Strawinsky, Antonio Vivaldi, Wolfgang Amadeus Mozart, Giuseppe Verdi, Giacomo Puccini. An allen diesen Komponisten kann immer wieder das gemeinsame europäische Erbe unseres Kulturkreises aufgezeigt und deutlich gemacht werden. Werke all dieser europäischen Komponisten sind Standardwerke des Musikunterrichtes.

12. Der Beitrag des Faches Musik im Rahmen der Übermittagsbetreuung

Mittagsmusik am Geschwister-Scholl-Gymnasium Velbert: Entdeckendes Musizieren in der Freiarbeit

In der einstündigen Mittagspause am Montag, Mittwoch und Donnerstag haben die Schüler/innen Gelegenheit, den Musikraum 1 mit seinen vier Nebenräumen nach Belieben zu nutzen und zu erproben. Betreut wird dieses Angebot von den Musiklehrer/innen, die sich als Anreger und Ratgeber verstehen. Diese werden durch besonders instruierte Schüler/innen unterstützt. Erst durch dieses Helfersystem ist es möglich, den großen Andrang für dieses beliebte Angebot zu bewältigen. Den Schüler/innen stehen folgende Musikinstrumente zur Verfügung: 18 hochwertige Keyboards mit je zwei Kopfhörern; 8 akustische Gitarren; 3 Schlagzeuge in einem separaten Raum; umfangreiches Bandinstrumentarium inklusive Verstärkung/Mischpult für Proben und Aufführungen; Kleinpercussion, Latinpercussion und Orff-Instrumentarium, teilweise in Klassensatzstärke. Die Raumaufteilung sowie die Kopfhörer erlauben ein vielseitiges Musizieren, ohne sich zu stören. Bei ihren Projekten helfen ihnen außerdem folgende Materialien:

Die Mittagsmusik am GSG (montags, mittwochs, donnerstags 13.30-14.10)

Frage nach folgenden Möglichkeiten / Materialien, aus denen du wählen kannst:

- ❖ Singen
 - für Anfänger: Karaoke/Playback (Bücher mit CDs: „Von Folk bis HipHop“; „Sing und Swing“; Highlights of Rock & Pop); Sing-Gymnastics
 - für Fortgeschrittene: Popgesang (Anleitungsbuch, DVD, CD)
 - Liedersammlungen: Afrika, Türkei, Folksongs, politische Lieder, Chor usw.; Musidaktik: riesige Liedersammlung thematisch geordnet (z.B. zur Veranschaulichung von Referaten)
 - RAP: viele Stücke mit CDs; Rap'n'learn (deutsche Grammatik); Balladen-RAP
- ❖ Zauberharfe: sofort losspielen ohne Notenkenntnisse
- ❖ Eine Band gründen
 - für Anfänger: Band ohne Noten
 - für Fortgeschrittene: eine Riesenauswahl an Noten, z.B. über 300 Stücke aus den Charts der letzten 25 Jahre (mit CDs); Popformeln; Jazzstücke
 - Bandproberaum: ab Klasse 9 oder mit Elternaufsicht
- ❖ Aufführungen
 - vorbereiten
 - Poptanz (mit CD / DVD): hierzu auch das MIP-Journal
 - Schattentheater: Anleitungen, Materialien
- ❖ Keyboard / Klavier
 - für Anfänger (Kopfhörer-Keyboards): Liedblätter im 5-Tonbereich; Spielen nach Farben / Zahlen
 - für Fortgeschrittene (E-Piano, Flügel): „Klassik“ - Blues/Boogie – Rock – Barpiano – „Klavierbibel“
- ❖ Gitarre
 - für Anfänger (akustische Gitarren, auch für Linkshänder): Bursch-/Klassen-Gitarrenschule
 - für Fortgeschrittene: Schulen für klassische u. elektrische Gitarre, E-Bass, Picking
- ❖ Geige: Instrumentalschule
- ❖ Stabspiele
 - Xylophon, Metallophon, Glockenspiel: Beatles für 4-6 Spieler; Entertainer

- Boomwhackers: Instrumentalschule (mit CD / DVD)
- ❖ Rhythmus
 - Schlagzeug für Anfänger: Basis-Schlagzeugschule; Klassenmusizieren
 - Percussion: Anleitungen mit DVD für Bongos, Congas, Kleinpercussion usw.; Stomp in the classroom
 - Bodypercussion: Anleitung mit DVD
 - Beatboxing: Anleitung mit DVD
 - Cajon (mit Anleitung)
- ❖ Blasinstrumente
 - Flöte / Querflöte : Instrumentalschule
 - Saxophon : Instrumentalschulen
 - Trompete : Instrumentalschule
 - Posaune : Instrumentalschule
- ❖ Musiktheorie
 - für Anfänger : Selbstlernkarteien „Endlich Noten lernen“; „Grundwissen Musik“; musikalische Lernspiele (Noten, Rhythmus)
 - für Fortgeschrittene: Themenheft Musiktheorie; Quintenzirkel für Tasteninstrumente; Harmonielehre; Lexika; Funkkolleg Musik (mit MCs)
 - am Musikcomputer
 - Laptop: Notentrainer; Einführung in das Notationsprogramm PRIMUS; Opera fatal: Findest du das Phantom im Opernhaus?; graphische Notation; Songs selber komponieren und schneiden
- ❖ Musikgeschichte:
 - Stationenlernen: Konzert; Bizet; Romantik; Programmmusik; Minimal Musik; „entartete“ Musik; Musical; Filmmusik; von Rock'n'Roll bis Techno
 - „Klassik“ aktiv: Mozart, Beethoven, Haydn, Schubert (mit CD / DVD)
 - Spielstücke Klassik
- ❖ Musikhelfer: für Schüler/innen, die regelmäßig kommen / sich engagieren / instrumentale Schnupperkurse anbieten möchten: Bitte melde dich!